

A3NEU Klimaschutz - Modifizierte Übernahme Regionsvorstand

Gremium: Regionsverband Hannover

Beschlussdatum: 19.05.2021

Text

1 Energie- und Wärmewende – flächendeckend und dezentral

2 Unser Ziel ist die klimaneutrale Region Hannover bis spätestens 2035. Wir wollen
3 das 1,5 Grad-
4 Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreichen. Deshalb muss das Tempo bei der
5 CO₂-Reduzierung deutlich steigen, wie auch das Urteil des
6 Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 zeigt. In der Region Hannover stellen
7 wir die politischen Weichen auf deutliche CO₂-Reduzierung. Dazu brauchen wir
8 eine unterstützende Bundesgesetzgebung. Für eine CO₂-Reduzierung gewinnen wir
9 Strom aus Erneuerbaren Energien und setzen eine Wärmewende für die gesamte
10 Region um. Die höchsten CO₂-Emissionen entstehen in der Industrie. In den
11 privaten Haushalten entstehen die höchsten CO₂-Emissionen bei der Erzeugung von
12 Wärme für Heizung und Warmwasser. Die Energie- und Wärmewende wollen wir
13 dezentral herbeiführen. Das Wärmekataster der Region bietet die Grundlage für
14 die Planung dezentraler Wärmeherzeugung. Die Instrumente zur klimaneutralen
15 Wärmeherzeugung sind Wärmepumpen, Geothermie, Nutzung der überschüssigen Wärme
16 aus Industrieanlagen oder das Pyrolyseverfahren¹. Die Nutzung klimaneutraler
17 Blockheizkraftwerke ersetzt das Heizen mit Gas oder Öl.

18 Für die Wärmeherzeugung bietet die Solarenergie ein großes Potenzial in der
19 Region. Viele Flächen auf den Dächern und an Gebäuden stehen dafür zur
20 Verfügung. Die Nutzung der Windenergie ist in der Region Hannover bereits stark
21 verbreitet. Auch wenn das Regionale Raumordnungsprogramm weitere Flächen
22 ausweist, reichen sie nicht aus, um klimaneutral bis 2035 zu werden. Daher
23 setzen wir uns für ein einfaches Repowering von Windanlagen auf Landes- und
24 Bundesebene ein. Ein zentrales, jährlich durchgeführtes Energie-Controlling soll
25 den aktuellen Stand der CO₂-Emissionen ausweisen. Damit können wir die Energie-
26 Effizienz von Maßnahmen überprüfen und gegebenenfalls verändern. Moorschutz
27 stellt ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion dar.

28 Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- 29 • konsequente Ausschöpfung aller Fördermittel für den Klimaschutz auf EU-,
30 Bundes- und Landesebene um die größtmögliche Effizienz für eine CO₂-
31 Reduzierung zu erreichen
- 32 • einen Plan für eine dezentrale Wärmeversorgung in der ganzen Region
33 entwickeln.
- 34 • den Umstieg auf erneuerbare Energien im Strom- und Wärmebereich konsequent
35 umsetzen.
- 36 • die Klimaschutzagentur dauerhaft fördern.
- 37 • den Gebäudebestand in der ganzen Region klimaneutral energetisch sanieren
38 und mit PV-Anlagen ausstatten. Die Region entwickelt ein Konzept zur

- 39 Umsetzung, unter Einbezug der Klimaschutzagentur, und bildet einen Fonds
40 zur Unterstützung der Maßnahme.
- 41 • die Region baut eigene Gebäude als Wertstoffspeicher mit überwiegend
42 gebrauchten, recycelten oder nachwachsenden Materialien, sowie
43 ausschließlich recycel fähig.
 - 44 • Sanierung grundsätzlich vor Abriss von Gebäuden der Region.
 - 45 • Freiflächenphotovoltaik auf infrastrukturell vorbelasteten Flächen, wie
46 entlang an Autobahnen, an Straßen, über Parkraum, KFZ-Stellflächen und an
47 Schienen, installieren. Fördermaßnahmen für Balkonkraftwerke (Solarstrom
48 für Mieter).
 - 49 • die Windenergie in der Region Hannover insbesondere durch Repowering von
50 Windenergieanlagen ausbauen.
 - 51 • Förderung der Akzeptanz für den Ausbau der Windenergie in der Region
52 Hannover.
 - 53 • Klimafolgenanpassungsstrategien umsetzen: Bau von Dämmen,
54 Wassermanagement, Windschneisen, Wasser- und Schattenspender u.a..
- 55 Pyrolyse ist die Verschmelzung organischer Materialien. Dabei entstehen zwei
56 Produkte: Wärme und Kohle. Mit der Verbrennung der Schwelgase können zwei
57 Drittel der Energie gewonnen werden, die bei Verbrennung des Ausgangsmaterials
58 gewonnen werden könnten. Das andere Drittel bleibt in der Kohle. Diese kann die
59 Nährstoff- und Wasserspeicherfähigkeit des Bodens verbessern.
- 60 Hintergrund: Ein Baum bindet zu Lebzeiten Kohlendioxid aus der Luft und wächst.
61 Verrottet der Baum, gibt er dieses CO₂ auch wieder in die Atmosphäre ab. - Ein
62 klimaneutraler Kreislauf. Als es noch keine Pilze gab konnte der Baum hingegen
63 nicht verrotten und wurde zu Kohle. – Ein CO₂-negativer Prozess, auf dessen
64 Grundlage die für uns lebenswerte Welt entstand.
- 65 Pyrolyse sehen wir als ein klimapositives Verfahren, welches eine Alternative
66 zur Verbrennung bietet.